

## **Kandidatur für den Vorstand der Jusos Münster**

Liebe Genoss\*innen,

Hiermit möchte ich als Beisitzer für den Vorstand der Jusos Münster kandidieren. Ich bin Malin Koch, 21 Jahre alt und studiere im 5. Semester Architektur an der FH Münster. Seit 2022 lebe ich in Münster und seit Anfang 2024 bin ich nun auch bei den Jusos aktiv. In diesem Kandidatur Schreiben möchte ich mich vorstellen und einen Überblick über meine Herzensthemen geben.



### **Die LGBTQ+ Community unterstützen**

Als nicht-binäre Person bin ich teil der LGBTQ+ Community und dieses Engagement liegt mir deshalb besonders am Herzen. Über den CSD und den Pride Month hinaus hoffe ich mehr Awareness für Queere Menschen zu schaffen, besonders in einer Zeit in der das politische Klima zunehmend wieder feindseliger wird. Den Rechtsruck kann man mittlerweile schon in teils offenen Anfeindungen auf der Straße spüren und besonders gegen Trans-Menschen wird gehetzt.

AFD, aber mittlerweile auch CDU und CSU machen rechte Rhetorik Mainstream, in der INTA-Personen als Perverse oder Sexualstraftäter\*innen dargestellt werden. Dabei folgen sie einem internationalen Trend der Rechten LGBTQ+ Menschen zu dehumanisieren und als Sündenböcke zu missbrauchen. Die in den letzten Jahrzehnten hart erkämpften Rechte der LGBTQ+ Community stehen wieder auf dem Spiel und als linke Partei ist es unsere Aufgabe diese zu verteidigen.

### **Eine sozialistische Zukunft bauen**

In meinem Architekturstudium lerne ich unsere Städte in der Zukunft zu gestalten, zu erneuern und zu planen. Für mich gehört zu dieser Aufgabe auch ein politisches Engagement, denn Architektur ist immer auch politisch. Mit meinem Knowhow aus dem Studium möchte ich mich deshalb bei den Jusos dafür einsetzen, dass wir in Zukunft bewusst soziale und gerechte Städte bauen, indem die politischen Rahmenbedingungen richtig gesetzt werden.

Für eine sinnvolle Entwicklung in der Architektur muss der politische und der soziale Aspekt sichtbarer werden, es muss viel mehr für marginalisierte Gruppen gebaut werden und Wohnen als Grundrecht der Menschen muss in Würde möglich sein. All das ist im Kapitalismus nicht möglich. Die Gewinn gieriger Weniger wird dem immer im Weg stehen, wie man an den bisherigen Versuchen der Regulation des Wohnungsmarktes klar sehen kann. Mietpreisbremsen werden wegen mangelnder Durchsetzung missachtet und viel zu oft werden soziale Ansätze von Projekten in der Ausführung klein gemacht, um doch noch mehr Geld rauszuschlagen.

Der Wohnungsmarkt gehört in staatliche Hand, um den Menschen endlich wieder in den Fokus zu stellen. Mietpreisbremsen können nur wirken, wenn sie aktiv durchgesetzt werden und es Kontrollinstanzen gibt, die Vermieter\*innen und Bauherr\*innen in ihre Schranken weisen. Soziale Forderungen, Klimaschutz und Konzepte zu rechtem Bauen gehören von Anfang an in die Planung aller Projekte, von kleinen Renovierungen bis zur Städteentwicklung.

## **Europa und Internationales**

Seit einigen Monaten bin im Politisch Team Europa und Interanationales aktiv und freue mich weiter gemeinsam an diesem Themenbereich zu arbeiten. Die internationale Solidarisierung mit Arbeiter- und anderen Freiheitsbewegungen ist mir dabei ein großes Anliegen. Von den Protesten der Mauri in Neuseeland über die erfolgreiche Student\*innenbewegung in Bangladesch hin zu den Arbeitskämpfen der IG-Metall bei VW hier in Deutschland. Es ist wichtig für uns Jusos zu aktuellen Ereignissen fundierte Meinungen bilden zu können, gleichzeitig aber auch Themen, die im Diskurs eher untergehen, ihre verdiente Aufmerksamkeit geben.

In diesen schwierigen Zeiten stehen wir allerdings auch nicht alleine da, die Mitgliedschaft in der EU stärkt uns innen- wie außenpolitisch. Die freiheitlich demokratischen Grundwerte der EU gilt es daher zu schützen, sowie die soziale Gemeinschaft Europas auszubauen. Als Kind einer Deutsch-Schwedischen Familie profitiere ich, wie viele andere, ständig von den Vorteilen der EU und verurteile den Wiederaufbau innereuropäischer Grenzen zutiefst.

## **Ab in den Wahlkampf**

Der Winterwahlkampf für die nächste Bundestagswahl ist im Gang und auch die Kommunalwahlen in Münster stehen dieses Jahr auf dem Plan. Ich freue mich auf diese Zeit, nachdem ich im Europawahlkampf 2024 bereits Erfahrung sammeln konnte. Nach 3 eher frustrierenden Jahren Ampel ist es an der Zeit auf die sozialen Grundwerte unserer Mutterpartei zurückzugreifen und den Menschen zu zeigen das linke Politik ihre Leben verbessern kann. Hierbei ist eine harte Linie gegen Rechts gefragt - das Nachreden rechter Migrationspolitik darf nie zum Programm gehören.

Auch wenn es erschreckend ist wie viele junge Menschen mittlerweile die AFD wählen, kann sich das auch wieder ändern, wenn wir zeigen, dass linke Politik die echte Alternative ist.

Liebe Genoss\*innen ich hoffe ihr habt in diesem Schreiben einen guten Eindruck von meiner politischen Überzeugung bekommen. Falls ihr noch Fragen an mich habt, schreibt mir gerne eine Mail an [Malinp\\_koch@web.de](mailto:Malinp_koch@web.de).

Solidarische Grüße,

Malin